

Die hochschulische und schulische Begleitung von Lehrpersonen im Berufseinstieg

Keywords: Berufseinstieg, Herausforderungen, Begleitung Lehrpersonen, Lehrer*innenbildung

Im Prozess des Lehrerwerdens und -bleibens gilt der Berufseinstieg als eine Schlüsselphase in der Berufsbiografie von Lehrpersonen. Nach dem Studium an der Pädagogischen Hochschule mit Einblicken in die Praxis durch die schulpraktischen Anteile, treten Lehrpersonen in den Lehrberuf ein, wo sie mit einer Reihe neuer Anforderungen konfrontiert werden, die sie eigenständig bearbeiten müssen, um in ihrer professionellen Entwicklung voranzukommen (Keller-Schneider & Hericks, 2014). Entsprechend wichtig sind Unterstützungsangebote an Hochschulen und Schulen, die Lerngelegenheiten für die angehenden Lehrpersonen schaffen (Raufelder & Ittel, 2012). Vor diesem Hintergrund steht in diesem Beitrag die Frage im Mittelpunkt, welche hochschulischen und schulischen Begleitangebote im Kanton Bern die professionelle Entwicklung von Lehrpersonen im ersten Berufsjahr wirksam unterstützen. Zur Beantwortung dieser Fragestellung wurden teilstrukturierte Interviews mit 24 berufseinsteigenden Lehrpersonen geführt, die am Forschungsprojekt „Bereit für die Praxis? Eine berufsbiografische Studie zum Berufseinstieg“ teilgenommen haben. Die Interviews wurden anschliessend transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet (Kuckartz, 2018).

Die Ergebnisse zeigen, dass das erste Berufsjahr von den berufseinsteigenden Lehrpersonen insgesamt als interessant, aber auch als anspruchsvoll und mit neuen Herausforderungen wie Elternarbeit, Klassenführung und Umsetzung der Unterrichtsplanung verbunden, wahrgenommen wurde. Dementsprechend sind die Begleitangebote der Hochschule, wie die Planungswoche, die Praxisbegleitgruppe und die Boxenstopps, wichtig, denn sie ermöglichen eine reflexive Auseinandersetzung mit den professionellen Anforderungen des Lehrberufs in einem professionellen Lernsetting, was die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen voranbringt. Auch das schulische Begleitangebot in Form eines professionellen Mentoring wurde von den Lehrpersonen als wirksame Lerngelegenheit wahrgenommen, denn eine verantwortliche Ansprechperson führt sie in die Schulkultur ein, vermittelt ihnen Sicherheit und Handlungskompetenz für die Schul- und Unterrichtspraxis und fördert ihre Reflexivität. Insgesamt sind sich die Lehrpersonen nach einem Jahr im Lehrberuf ihrer Kompetenzen zunehmend bewusst und haben damit an Professionalität gewonnen. Sie erkennen aber auch, dass es dennoch Bereiche gibt, in denen sie unsicher sind und die zusammen mit der Mentorin bzw. dem Mentor differenziert reflektiert werden müssen. Das Professionsverständnis der begleitenden Lehrperson in ihrer Rolle als Mentorin ist zentral für das Gelingen eines funktionierenden Mentorats (Freisler-Mühlemann & Winkler, 2022). Vor diesem Hintergrund soll am Kongress die Frage diskutiert werden, wie Mentorinnen bzw. Mentoren professionell auf ihre oder seine herausfordernden Aufgaben qualifiziert werden können.

- Freisler-Mühlemann, D. & Winkler, A. (2022). Einblicke in die professionelle Entwicklung von Lehrpersonen im ersten Berufsjahr. Themenheft, Zwischen Ideal und Wirklichkeit: Professionalisierung von Lehrpersonen und Entwicklung von Schule und Unterricht. *Erziehung & Unterricht*, 3-4, 190–198.
- Keller-Schneider, M., & Hericks, U. (2014). Forschungen zum Berufseinstieg. Übergang von der Ausbildung in den Beruf. In E. Terhart, H. Bennewitz & M. Rothland (Hrsg.), *Handbuch der Forschung zum Lehrerberuf* (S. 296–313). Münster: Waxmann.
- Raufelder D. & Ittel, A. (2012). Mentoring in der Schule: ein Überblick; theoretische und praktische Implikationen für Lehrer/-innen und Schüler/-innen im internationalen Vergleich. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 7 (2), 147–160.
- Kuckartz, U. (2018). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. Weinheim: Beltz Verlag.